

Merseburger Korrespondent.

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,00 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einblättrige Zeitschrift oder deren Raum 30 Pf., im Restamt 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachwehlungen 20 Pf. mehr. Klappdruck ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr 128

Dienstag den 4. Juni 1918

44. Jahre

Feindliche Gegenangriffe blutig abgewiesen.

Der Weltkrieg.

Noch keine Verhandlungen über den deutsch-englischen Gefangenenanstausch.

Allgemeines Handelsabkommen? meldet: Die englischen Unterhändler, die seit den deutschen Vertretern im Haag über die Kriegsgefangenenfragen konferieren sollten, sind noch nicht in Holland angekommen. Falls sie in den nächsten Tagen nicht eintreffen, wird der deutsche Generalmajor Friedrich, der den ersten Sitzungen beiwohnen sollte, wieder nach Berlin abfahren.

Lord Cecil hofft noch immer auf den Sieg.

Kanter verbreitet einen längeren Bericht über eine Rede Lord Cecils, die dieser am Sonnabend in einer Provinzialstadt hielt. Cecil verteidigte zunächst die Regierung gegen die Angriffe der jüngsten Zeit. Er sagte, wenn sie so unglücklich sei, wie man von verschiedenen Seiten behauptet, so würde es ihr sicherlich nicht gelingen, so viele Kriegsgefangenen im Austausch gegen Deutschland zu gewinnen. Er sagte dann, daß der Entschluß, am Freitagabend den letzten Angriff auf deutsche Städte hinter der Front zu unternehmen, von dem ganzen englischen Kabinett gefaßt worden sei. Nachdem aber die Deutschen so rücksichtslos gegen Paris aufgetreten seien, werde die englische Regierung künftig sich einer solchen Bitte gegenüber ganz anders verhalten. Weiter sprach Cecil über die militärische Lage. Er meinte u. a., man könne nicht ohne Bedauern die Telegramme von der Westfront lesen, aber je größer die Gefahr sei, desto größer sei auch die Entschlossenheit, das englische Volk, den Kampf fortzusetzen, bis hinlänglich das endgültige Ergebnis erreicht ist. Er habe seinerzeit, als Präsident der Waffenruhe, dann gerechnet, daß für die Entente schwere Zeiten kommen würden. Das sei jetzt geschehen, niemand könne sich erster Bedauerns erwehren, und es habe seinen Zweck, den Ernst der Lage zu leugnen, aber er persönlich habe besonders Vertrauen zu den Soldaten der Verbündeten und Englands.

Die Kämpfe im Westen

Deutscher Abendbericht

vom Sonnabend:
An der Front von Royon bis Chateau Thierry geschwanden wir kämpften haben.

Der deutsche Heeresbericht vom Sonntag lautet:
Großes Hauptquartier, 2. Juni 1918.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Ruprecht.
Artilleriekämpfe an vielen Stellen der Front. Englische Tealangriffe südlich der Yser und nördlich Albert festgehalten mit schweren Verlusten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Südöstlich von Royon drängten wir den Feind trotz heftigen Widerstandes auf den Wald von Carlepont und von Montagne zurück. Wir nahmen die Höhen südlich von Montain-Joux - Douvent und stark im Angriff beiderseits der Durcq-Flusses waren wir den Feind über den Savieres-Abchnitt zurück und eroberten die Höhen von Passy und Courchamps. An der Marne ist die Lage unverändert. Der auf dem Nordufer des Flusses gelegene Teil von Chateau Thierry wurde vom Feinde geläubert. Nordöstlich von Bernail und beiderseits der Nordheftige Gegenangriffe der Franzosen. Unter blutigen Verlusten wurde der Feind geslagen. Südlich von Reims drangen wir bei einem örtlichen Vorstoß in französische Gräben bei St. Bernard ein und nahmen die Befestigung des vorübergehenden von uns besetzten Forts Pompelle gefangen.

Französisch-amerikanische Lager von gewaltiger Ausdehnung seien bei Fere en Tardenois in unserer Hand. Weit über eine halbe Million Artilleriegeschosse, ansehnliche Bestände an Pioneer- und Bersaglierengerät, mehr als 1000 Fahrzeuge wurden hier erbeutet.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.
(W. T. V.)

Der Abendbericht vom Sonntag lautet:
Berlin, 2. Juni, abends. An der Angriffsfront neue Fortschritte.

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 3. Juni. (Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Ruprecht.
Zeitweilig aussehender Artilleriekampf feindlicher Tealangriffe bei Paticul und nördlich der Yser wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Zum Ersatz der durch unseren Angriff verschlagenen englischen und französischen Artillerieverbände und zur Ergänzung der bisher von den Nachbararmeen eiligst auf das Schlachtfeld herangeführten und stark geschwächten Divisionen sind neue französische Verbände weit abgelegener Fronten in den Kampf getreten.

Nördlich der Yser verschoben sie vergeblich die ihnen angewiesenen Stellungen zu halten. Wir schlugen sie in harten Grabenkämpfen auf Montain-Joux-Douvent St. Gerisbohe-Wingre zurück.

Südwestlich von Soissons wurde Chaumont genommen. Wir stießen im Angriff über Savieres-Grund bis an den Ditrund der Wälder von Willers-Gotterete vor. Südlich der Durcq führte der Feind heftige Gegenangriffe. Sie wurden blutig abgewiesen und nördlich der Yser wurden über Courchamps und Montiers hinaus gewonnen wir Höhen und nahmen die Höhen südlich von Chateau-Thierry.

An der Marne zwischen Marne und Reims ist die Lage unverändert.
Die auf das Schlachtfeld führenden und mit Truppenbesetzung versehenen Stellungen wurden durch unsere Bombardierungen aber erfolgreich angestrichen.

*
Wir schossen 31 feindliche Flugzeuge ab. Demontiert wurden 29, und 30, die Keimnants Loewenhardt und über ihren 25. Luftflieger.
Erster Generalquartiermeister Ludendorff.
(W. T. V.)

Der Deutsche Admiralfstab meldet:

Berlin, 3. Juni. (Mittelt.) Nach Meldungen aus See durch unsere Unterboote im Mittelmeer zerstörter Schiffsrumpf:
26 000 Brutto-Register-Tonnen.
Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Die Engländer sehen die gefährliche Lage im Westen ein.

Amsterdam, 3. Juni. (Krieger-Telegramm.) Die „Daily Mail“, „Times“ und „Daily Express“ sind sich darüber einig, daß die Stellung der alliierten Truppen niemals gefährdender war als jetzt. Dazu halten sie gemeinsam die kommenden Ereignisse für unerschütterlich, da die Taktik der Deutschen eine so eigenartige sei, daß man in keiner Hinsicht Schlässe ziehen kann, um Gegenmaßnahmen zu treffen.

Eine große Schlacht bei Soissons.

Berlin, 3. Juni. Die schon gemeldeten harten örtlichen Kämpfe bei Soissons haben sich zu einer großen Schlacht entwickelt. Der Gegner hatte alle verfügbaren Kräfte in einem Klumpenstoß mit der Absicht zumangewandt, Soissons wieder zu nehmen. Die dort befindlichen alten Stellungen haben ihm vorzählige Stützpunkte. Er ließ nichts unberührt. So anstürzte Kavallerie bei Vaucen deutsche Gegenbatterien, die unserer Infanterie auf dem Anste folgten. Es gelang ihm, die Verbannung zu erreichen. Er wurde bei durch wohlgezieltes Feuer angegriffen. Am Nachmittag griff ein großes Panzergeschwader, aus der Linie Nissey-Chaumont kommend, von beiden Seiten der großen Straße Paris-Soissons erfolglos an. Fünf der Tanks liegenden starke Panzer zerfielen in den Schlachten. Die anderen vier Panzer wurden durch die französischen Artillerie, an während auf starker Feuer aus dem Bombengeschwader des Innern der Stadt Soissons bewahrt. Die besten Truppen Frankreichs, das erste eiserne Korps, mit einer marokkanischen Division sind südwestlich Soissons einestrich. Sie hatten schwere Verluste. 2400 Gefangene sind schon gemeldet. In der Nacht von 31. Mai zum 1. Juni flammte das Feuer bei Soissons ab. Mächtige Flammen wühten im Stadtkern. Die beiden größten Herde befinden sich nördlich der Nahebralle und im östlichen Stadteil an der Aisne.
(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

Der fünfte Schlagslag.

Am 31. Mai, der fünfte Tag der Großen Schlacht an der Aisne, brachte den deutschen Angriffstruppen neue Erfolge. Südlich der Aisne sind wir im weiteren Vordringen. Ein feindlicher Gegenangriff wurde blutig abgewiesen. Desgleichen hatte der Gegner, der aus seinen Stellungen bei Gutz und südlich Merancourt geordnet wurde, blutige Verluste. Bei Selenz wurden in den vorangegangenen Kämpfen wiederum drei schwere Geschütze erbeutet.

Südlich Soissons warf der Feind mehrere Divisionen mit Unterführung von zahlreichen Tanks zu einem starken Gegenangriff vor. Er wurde äußerst blutig abgewiesen. Unter Angriff wurde aber sofort weiter getragen. Bei dieser Gelegenheit machten wir über 2000 Gefangene. Auch die Verluste, die der Feind weiter südlich machte, um den deutschen Vormarsch aufzuhalten, hatten keinen Erfolg, obwohl der Gegner hier mehrere Panzergeschwader und Schlachtfeldstaffeln den Deutschen entgegen warf. Eine große Anzahl der Tanks wurde vernichtet. Besonders wichtig ist die Eroberung der Höhe von St. Front.

Der Bahnhof Compiegne lag unter wirklamen deutschem Feuer.

Die Gegenrechnung.

Großes Hauptquartier, 1. Juni, nachts 11 Uhr.
Ihre „Siege“ von Langemarck und Passchendaele, von der Sonne und dem Chemin des Dames posante die Entente im vorigen Jahre ruhmredig in alle Welt. Dann durch Gegenrechnung eine Gegenrechnung. In seiner Zeit, Stück um Stück. Alle genannten Schlachten haben eine Wiederholung erlebt in knapp zwei Monaten; und sie alle bedeuten einen

viel längeren deutschen Sieg.

Es liegt etwas stark Demütigendes darin, daß Namen, die den Ruhm der Entente für alle Zeiten verbinden sollten, jetzt die Stätten der größten deutschen Siege bedeuten. Der gestrige Tag, der fünfte des Angriffs (31. 5.), führte die deutschen Waffen

wieder eine Strecke von über 20 Kilometer südwärts in Feindesland. Eine babylonische Division, deren Stützpunkt der Heeresbericht jetzt wiederholt rühmt, eroberte die Marne bei Courtemont.

Der allgemeine Vordrängungsgriff auch auf die Armee Gutier über, die von Royon aus südlich

überall die Aisne überschritten

hat. Gestern abends hat die Linie von Bevaux, Bery, Douchy la Ville, Quincy nach Wasles, südlich Chateau Thierry, dann nach Bernail, Oisy, Voulevise an der Aisne, Guiz, Thillon, dann 2 Kilometer von Reims heranz, um bei Gerard die alte Linie wieder zu erreichen. Die Gefangenenzahl ist in dem Augenblick, wo sie gemeldet wird, weit überzogen. Zwei Korps medelten gestern allein 300 Gefangene, darunter allerhöchste, als erbeutet, und immer noch hält doch die Offensive an der Aisne für einen blutigen

Die Lockerung der französischen Aisne-Front.

Der 1. Juni, der sechste Tag der neuen Schlacht, hat die Vermutungen, die man auf Grund des Berichtes über die Vorgänge am 31. Mai hegen durfte, voll bekräftigt. Auch die französische Aisne-Front warnt und ist an solchen Stellen schon erheblich weit eingedrungen worden. Der bis Royon in westlicher Richtung, wendet sich dann scharf nach Südwesten bis Verbeke und macht dort eine neue Wendung nach Westen. Der große Abschnitt von Chaumont bis Royon, den seit der März-Schlacht an der Somme der Unte Flügel der Armees Gutier besetzt hält, ist jetzt in die große Schlacht mit hineingezogen worden. Die deutschen Truppenverbände sind überall häufig nach Süden vorgeschoben und treiben danach, auf die gleiche Höhe wie die südlich sich anschließende Armees Roeben zu kommen. Obwohl noch hier offenkundig starke Notizen in den Kampf eingeworfen hat, mußten die Franzosen ihre wohlausgebauten Stellungen doch preisgeben. Sie wurden bis zu dem Wald von Carlepont (32 Kilometer) südlich Royon und bis zu dem etwas weiter südlich von Carlepont liegenden Wald Montagne zurückgetrieben. Die Truppen, die am 31. Mai Gutz und Merancourt erobert hatten, sind am folgenden Tage

nahzu 9 Kilometer weiter nach Süden bis zu dem Walde östlich von Moulin-l'Abbaye... Die Beschießung von Paris...

Was über den furchtbaren Beschlag von Hochs... Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons...

Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris... Die Beschießung von Soissons...

Die Beschießung von Soissons... Das Ergebnis der Kämpfe in zehn Wochen...

Das Ergebnis der Kämpfe in zehn Wochen... Die Beschießung von Soissons...

Die Beschießung von Soissons... Die Beschießung von Soissons...

Welken der Alliierten wieder herstellen. Die Entscheidung, wann er unternommen werden muß...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

deuten auf eine unmittelbar bevorstehende großartige... Die Beschießung von Paris...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

Die Beschießung von Paris... Der Kaiser vor Soissons... Die Beschießung von Paris...

Anzeigen.

Für die Annahmen der Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen oder Wochentagen können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Dom. Getauft: Kurt, S. d. Landesrats Dr. Paul Albrecht, Ida Eva, S. d. Fräuleins Kurt Scharf, Stadt.
Getauft: Emilie Sophie Emma, S. d. Fräulein, Charlotte Berka, unehel. Tochter. — Beerdigt: Der Sivalide Bertus.

Demnächst Getauft: Paul Gerhardt, S. d. Maschinenführers Trommer.

Altenburg. Getauft: Martha Margarethe Elisabeth, S. d. Witwe Wittent Baum, Alfred Franz Rolf, S. d. Dreher's Wörder. — Beerdigt: Der Arbeiter Hugo Großgebauer, die Witw. Pauline Degetolde geb. Reichenbach.

Todes-Anzeige.
Sonnenabend vorm. 9 Uhr wurde unsere liebe Mutter und Großmutter, die Witwe **Friederike Dost** verstorben, am Langer geb. Rindner im 78. Lebensjahre von ihrem Leiden erlöst.
Dies zeigt allen Freunden und Bekannten an mit der Bitte um stillen Beileid.
Witwe Hedwig Wajman geb. Langer.
Merseburg, 3. Juni 1918.
Die Beerdigung findet Dienstag den 4. Juni, vormittag 11 Uhr, vom städt. Friedhofe aus statt.

Anteilige Annahme- und Verkaufsstelle für getragene Bekleidung Merseburg, Anst. Nr. 4, Bernspacher 591.
Mittwoch den 5. Juni 1918, vormittags 9-12 Uhr.
Annahmetag.
Merseburg, den 3. Juni 1918, M. 920/18.

Ausgabe von Nährzweckbrot an Personen über 60 Jahre.
Vom Donnerstag den 6. Juni 1918 ab werden an jede Person über 60 Jahre in denjenigen Verkaufsstellen, in denen diese Personen zur Mite angemeldet sind, 2 Pakete Nährzweckbrot zum Preise von 40 Pfennig abgegeben.
L. A. II 1512/18.
Merseburg, den 3. Juni 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.

Kostlos u. Fleischwarenverkauf findet am 4. Juni 1918 bei Hoffmann, Ob. Weits Str. 4, nachm. v. 2-3 Uhr Nr. 701-1800, 3-4 1801-1900 statt. Ein Ansuchen auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht. L. A. I. 692/18.
Merseburg, den 3. Juni 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.

Obst-Verpachtung.
Die gesamte Obstnutzung des Rittergutes Tragarth bei Merseburg soll **Mittwoch den 12. Juni, nachmittags 4 Uhr,** im Gasthof zu Wöpsch verpachtet werden.
Rittergut Tragarth b. Merseburg.

Eine Bettstelle zu verkaufen **Borsert 13.**
Ein noch gut erhaltenes **Sofa** und ein ovaler **Tisch** wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen
Ammendorf, Langestr. 8.

Grammophon mit 45 Platten zu verkaufen **Obere Breite Str. 24.**

4 fatter feste Abwascher zu verkaufen **Oberstraße Nr. 3.**
Neuer Sutt, pass. für junge Frauen, billig zu verkaufen **Christiansstr. 6 III.**

Für die anlässlich meines 25 jährigen Amtsjubiläums erwiesenen Aufmerksamkeiten sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.
Paul Aindt, Postsekretär.
Merseburg, den 3. Juni 1918.

Statt Karten!
Für die vielen Beweise freundlicher und liebevoller Teilnahme an dem schweren Verluste, der mich durch das allzufrühe Hinscheiden meines lieben Mannes getroffen hat, sage ich auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank.
Merseburg, den 3. Juni 1918.

Frau Martha Seyberth geb. Röder.

Verordnung.
Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung, des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand und des Gesetzes vom 11. 12. 1915 betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand wird unter Aufhebung sämtlicher Verordnungen über Schrotmühlen, insbesondere derjenigen vom 16. August 1917, im Interesse der öffentlichen Sicherheit folgendes verordnet:
§ 1.
Als Schrotmühle im Sinne dieser Verordnung gilt ohne Rücksicht auf die Bezeichnung jede nicht gewerblich betriebene und sonstige Vorrichtung, die zum Mahlen, Schroten oder Quetschen von Getreide, Hülsenfrüchten oder Mais geeignet ist, mag sie für Hand- oder für Kraftbetrieb eingerichtet, beweglich oder fest eingebaut sein.

Die Benutzung von Schrotmühlen zur Zerkleinerung von Getreide, Hülsenfrüchten und Mais zu Speise- und Futtermitteln ist untersagt.

Falls die Herstellung wirtschaftlich notwendigen Futtermittels in einer gewerblich betriebenen Mühle für den Unternehmer eines Betriebes mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist, kann die untere Verwaltungsbehörde (Landrat, Kreisdirector) für bestimmte Mengen von Getreide, Hülsenfrüchten oder Mais, die der Unternehmer zur Fütterung des im Betriebe abzunetzenden Viehs verwenden darf, die Verarbeitung mittels Schrotmühle gestatten. Die unteren Verwaltungsbehörden können die Ortspolizeibehörden zur Erteilung der Erlaubnis ermächtigen.

Die Erlaubnis darf nur erteilt werden, wenn die vom Kommunalverband auf Grund der Reichsgesetzgebung zur Lieberwachung der Selbstverleugung erlassenen Anordnungen eingehalten sind. Die Geltungsdauer der Erlaubnis darf nicht weiter als einen Monat vom Tage ihrer Erteilung an laufen, das der Betrieb während der Zeit der Benutzung polizeilich beaufsichtigt wird.

Die Erlaubnis muß schriftlich erteilt werden. Der Erlaubnisbescheinigung muß den Namen des Unternehmers, die Menge und Art der zu verarbeitenden Früchte, sowie den Zeitpunkt enthalten, bis zu dem die Erlaubnis gilt; er ist nach Ablauf der Frist der ausstellenden Behörde zurückzugeben und von dieser aufzubewahren.

Jede entgeltliche oder unentgeltliche, dauernde oder vorübergehende Ueberlassung von Schrotmühlen oder Teilen von Schrotmühlen an andere ist untersagt. Das Gleiche gilt für Verträge, durch die eine Verpflichtung zu solcher Ueberlassung begründet wird (Kaufverträge und ähnliche).
Die untere Verwaltungsbehörde kann Ausnahmen von der Vorschrift im Abs. 1 zulassen.

Die Herstellung von Schrotmühlen und von Teilen von Schrotmühlen ist untersagt.
Die Reichsgesetzbestimmungen kann Ausnahmen von der Vorschrift im Abs. 1 zulassen.

Es ist untersagt, sich in periodischen Druckschriften oder in sonstigen Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, zum Erwerb oder zur Veräußerung von Schrotmühlen oder von Teilen von Schrotmühlen zu erziehen. — Eine Prüfungsfrist dahin, ob Anzeigen dem Verbote im Satz 1 zumiderlaufen, liegt den Verlegern, sowie den bei der Herstellung und Verbreitung der Druckschriften tätigen Personen nicht ob.

Unternehmer von Mühlen und sonstigen Vorrichtungen der im § 1 bezeichneten Art, die nach dem 1. Januar 1918 ihren Gewerbebetrieb angemeldet haben, bedürfen einer Bescheinigung der unteren Verwaltungsbehörde, daß die Anmeldung des Gewerbebetriebes nicht zur Umgehung der Vorschriften über die nichtgewerblichen Schrotmühlen erfolgt ist. Andernfalls finden auf sie die Vorschriften dieser Verordnung Anwendung.

Zwiderhandlungen gegen diese Verordnung sowie die Anreizung und Aufforderung dazu werden, sofern nicht die bestehenden Gesetze eine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Beim Vorliegen milderer Umstände kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark erkannt werden.

Merseburg, den 25. Mai 1918.
Der stellv. Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Sontag, Generalleutnant.

Ausgabe von Lebensmitteln.
Für die Zeit vom 10. Juni bis 16. Juni 1918 werden auf den Kopf der Bevölkerung ausgeteilt:
50 gr Rübchen zum Preise von 6 Pfg. auf Bezugschein Nr. 30,
500 gr Marmelade zum Preise von 92 Pfg. auf Bezugschein Nr. 31,
an Haushalte bis zu 4 Köpfen
1 Pfund Gerstentafel zum Preise von 56 Pfennig,
an Haushalte von 5 und mehr Köpfen
2 Pfund Gerstentafel zum Preise von 1,12 Mark] auf Bezugschein Nr. 32.

2.
Abgabe der Bezugscheine Nr. 30 bis einschl. 32 am Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. Juni 1918.
3.
In der Volks- und Mittelstandsküche und in den Gastwirtschaften sind für Mittagessen abzugeben: Bezugschein und Quittungsabchnitt Nr. 30.
4.
Einreichung der Forderungsnachweise durch die Verkaufsstellen bis spätestens Freitag den 7. Juni 1918, mittags 12 Uhr.
5.
Verlauf der Ware.
Der Verkauf der zugeteilten Ware erfolgt von Donnerstag den 13. Juni bis einschl. Sonnabend den 15. Juni 1918 gegen Abgabe der Quittungsabchnitte.
Merseburg, den 3. Juni 1918. L. A. II, 1513/18.
Das städtische Lebensmittelamt.

Bekanntmachung,
Erzeuger- und Großhandelspreise für Gemüse und Obst betreffend.
Laut Mitteilung der Preisrichterkommission für Gemüse und Obst, Magdeburg, sind folgende Erzeuger- und Großhandelspreise vom 1. Juni 1918 ab je Pfund festgesetzt:
für Spinat Erzeuger 20 Pfg., Großhändler 26 Pfg.
" Mören ohne Kraut 11 " 15 "
" Rhabarber 15 " 18 "
" Frühweibeln mit Kraut 35 " 42 "
" Erbsen 40 " 50 "
" Kohlrabi mit Herablatt 35 " 43 "
" Frühfrüchsen 45 " 57 "
" Grabelbeeren (reif und unreif) 40 " 47 "
Die Verkaufspreise im Kleinhandel müssen im angemessenen Verhältnis zu diesen Erzeuger- und Großhandelspreisen stehen, solange Kleinhandelspreise für den Kreis nicht festgelegt sind.
Merseburg, den 31. Mai 1918.
Der Königliche Landrat.
J. B. v. Grone.

Zugochsen
verkauft **Neuter, Möllau.**
Einen großen wertvollen **Schleierschrank** verkauft **G. Schwendler, Kallstraße.**

Kräutliche Tabakpflanzen verkauft **Süd 5 Pfg. Sachse, Rämmerich Nr. 13.**

Wohnung von Stube, 2 Kammern und Küche zu vermieten **Neumarkt 54.**

Schlafstelle offen **Sand 22, pt. I.**

Freundl. Schlafstelle offen **Burgstraße 3, Hinterhaus.**

Eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche u. Zubehör zum 1. Okt. für 2 einzelne, ältere Leute gesucht. Offert. unter G S 89 an die Exped. d. Bl.

Wohnung (2-4 Zimmer) vom 1. 10. d. Is. oder 1. 1. nächsten Jahres an S 89 an die Exped. d. Bl.

Wohnung von 4-5 Zimmern in einer Preislage von 600-800 Mk. zum 1. Okt. gesucht. Gefällige Offerten unter A 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung Junges Mädchen sucht **möbl. Zimmer** monatl. 20-25 Mk. Off. u. J Z 3000 an die Exped. d. Bl.

Völlig ratlos
wird manche Hausfrau im Winter dastehen, die es verstaubt hat, rechtzeitig geputzt, Vorwärts für den Winter einzuwickeln. Dem beuge man vor! — Weckapparate, Gläser usw. bekommen Sie bei **Paul Ehlert, Entenplan 11, Fernruf 5.9.**

Wohnhaus, Mitte Stadt, gut massiv, mit zwei größeren und 6 kleineren Wohnungen, sowie einer Gastwirtschaft darin, preiswert zu verkaufen. Anzahlung 15-20000 Mk. Geff. Off. unter A Z 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Brennstoff für Feuerzeuge eingefroren. **Max Schneider, Schmale Str. 14.** **Schlafstelle frei** Meißnerstraße 21 a.

Damenhaat, Robbnaure und zähle höchst Breite. **Frau Irmisch, Johannisstraße 10.**

Arbeitsmädchen oder **unabhängige Frauen** sucht **Peitschenfabrik Hallesche Str.**

Zwei Kinder im Alter von 4 und 5 Jahren werden in gute Erziehung gegeben. **Maria Doppe, Limmawert, Borsche 192, Zimmer 5.**

Jüngeres Dienstmädchen, sauber und ehrlich, 1. Juli gesucht **Kindenstr. 3, 2 Tr.**

Tüchtiges Hausmädchen per sofort gesucht **Walhalla-Automat, Halle, Große Steinstraße 43.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein jungeres Mädchen für Küchen- und Hausarbeit **Wandstraße 2.**

Ehrliches sauberes Dienstmädchen oder **Aufwartung** per gleich oder später gesucht **Gr. Ritterstr. 22.**

Einfaches tüchtig. Mädchen zum 1. Juli gesucht. Meldungen abends zwischen 7 und 9 Uhr. **Unter-Altendorf 18, 1 Tr.**

Gehobenes Schulmädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes sofort gesucht. Zu erfragen **Sand Nr. 6, 2 Tr.**

Am Mittwoch früh ist auf der Straßenbahn Richtung Merseburg, Wägheln ein Paket, enthaltend 200 Stück Zigarren, 3 Schachtelbücher und 1 Verzeichnis liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben im **Baubüro Krütsdorf, Jul. Berger, Tiefbau-N. O.**

Einkoch-Gläser

in allen Größen,
sowie Gummi-Ringe

empfiehlt billigst

Hans Käther

Markt 20.

Vor-Anzeige!

Cinophon-Theater Gr. Ritterstr. 1

Mittwoch den 12. und Donnerstag den 13. Juni

Gastspiel der Lichtspiel-Oper

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing unter persönlicher Mitwirkung von erstklassigen Künstlern und Künstlerinnen

An beiden Tagen finden zwei Vorstellungen statt: 5. Uhr und 7 1/2 Uhr. Zuerst Vorstellung um haben Jugendliche unter 17 Jahren Zutritt.

Preise der Plätze: Balkon-Loge 2,50 Mk., Loge 2,00 Mk., I. Platz 1,50 Mk., II Platz 1,00 Mk., III, Platz 0,60 Mk.

Textbücher sind an der Kasse zum Preise von 10 Pf. erhältlich.

Rontoristin

mit Stenographie, Maschinen-schreiben u. sämtlicher Rontorarbeit bestens vertraut, sucht Stellung zum 1. Juli. Off. u. G S 14 an die Exped. d. Bl.

Füchtige Schmiede

für dauernde Beschäftigung stellt sofort ein

Stahlwerk Kunsch, Frankleben bei Merseburg.

Aufwartung

geholt für einige Stunden vor mittags

Karlsruhe, 1a, 2 Str.

Gewinn-Auszug der II. Preuss.-Südd. (237. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie 6. Klasse 21. Ziehungstag. 1. Juni 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loss gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vermittlungsziehung wurden Gewinne über 200 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 50000 M 65387
2 Gewinne zu 12000 M 15444 10332
82 Gewinne zu 3000 M 2111 7822 17820 22218 36687 44842 48402
65209 74843 75453 83354 83931 80349 109297 115287 135805 143387
149871 149049 152405 153581 153126 150482 178823 130540 182291
138033 212574 212477 215563 230223 13033 16377 16303 17689 18026
140 Gewinne zu 1000 M 12094 13034 10333 16377 16303 17689 47138
13499 20127 21853 22950 23023 20949 34815 37958 41608 42878 47138
61081 51755 50984 60603 73249 74355 75183 78230 85251 100437 105356
107820 128247 110721 112025 115485 117761 118630 143573 149524
131823 155572 157985 164550 167081 167680 167992 171802 172350
174737 176580 178293 179396 179821 193457 199105 182416 192495
152338 198200 208589 210899 211621 213474 213594 218584 218099
219081 220220 222211 223959 225870 226271
156 Gewinne zu 500 M 1244 7838 13076 15922 18021
18763 18760 18241 22919 28793 32440 41012 42502 42309 43591 47995
52674 53070 61183 62721 62734 64194 6449 67322 69333 67822 69618
71738 72509 74521 74975 79399 81657 83874 89152 89390 89573
97491 100216 101093 102708 102923 107014 113782 119309 113446
120112 131808 132639 132871 124730 124593 127238 128518 130221
130665 134201 140195 142370 143901 147413 147317 149584 154031
154855 159293 159094 165833 177111 178757 179603 180356 183227
184798 182288 183265 186533 195220 197847 200205 203085 214378
264982 269820 210222 211073 215336 219526 229507 222438 232256

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 200 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 10000 M 160985
2 Gewinne zu 5000 M 51567 54097 105130 167752 164783 177502
82 Gewinne zu 3000 M 3395 6197 29218 47557 49251 51804 72971
75237 78599 80115 89795 87145 81687 95175 97673 99244 95760 100256
116427 151458 141777 143900 151647 152338 171421 158362 159914 180280
177771 210848 217278 224880 242324 233938

150 Gewinne zu 1000 M 1357 3530 3755 4208 10293 22515 24279
29593 28591 51638 63326 64590 65290 69232 68583 63421 67433 68092 90178
7502 80182 80346 80590 89872 89232 85833 63421 67433 68092 90178
100427 100940 104344 104720 118371 110339 121403 125329 123097
134372 135959 136887 143759 149053 149334 151361 155254 162898
161082 15996 163042 169298 177618 182738 183592 189294 199714
192285 195815 202729 211259 223740 225211 207452 200044 211951
217180 218618 202729 211259 223740 225211 207452 200044 211951
229474

196 Gewinne zu 500 M 1487 2835 3443 4510 14072 14213 16332
61324 328208 33081 33821 40117 40933 42837 42103 47264 63308 56005
102959 65928 50174 61613 64401 63709 63725 69273 69823 72401 78579
79359 76628 79879 81201 83730 89549 85485 89207 92927 84226 96239
98542 96718 98542 129097 109304 104243 104318 112175 112711 113593
120990 125848 127843 128390 136788 140150 138318 145104 151902
152470 153214 154472 154860 157983 159051 159906 159761 181035
183607 185518 186376 186858 172285 172486 174509 186764 178974
175888 182592 181133 183988 183114 186964 180705 191425 192773
193080 183928 193708 187783 210713 212179 214284 210375 225786
227142 231992 232264

Bekanntmachung,

Spargelhöchstpreise betreffend.

Laut Mitteilung der Provinzialstelle für Gemüse und Obst Magdeburg, hat die Reichsstelle die Spargelhöchstpreise vom 1.—3. Juni wie folgt je Pfund ermäßigt:

unsortierte Ware und Sorte II und III	Erzeuger 40 Pfg.	Großhändler 55 Pfg.
Sorte I	60 "	75 "
Suppenparcel	10 "	15 "

Die Verkaufspreise im Einzelhandel müssen im angemessenen Verhältnis zu diesen Erzeuger- und Großhandelspreisen stehen, solange Kleinhandelspreise für den Kreis nicht festgesetzt sind.

Vom 4. Juni ab gelten wiederum die Höchstpreise meiner Bekanntmachung J.-Nr. 2691 vom 29. Mai.

Merseburg, den 1. Juni 1918.
Der Königliche Landrat.
J. B. von Grono

Auf vielseitigen Wunsch in den

Kammer-Lichtspielen

auch noch Montag und Dienstag:

„Das Rätsel von Bangalor!“

Grosser vielbesprochener indischer Liebesroman in 5 Akt. Phantastisches Abenteuer! Prachtvolle Ausstattung! Entzückendes Spiel! In Berlin und Leipzig über 8 Wochen vor ausverkauften Häusern gespielt.

„Maria!“

Ergreifendes Seelendrama in 3 Akten
Erna Morena, Dorit Weichler in den Hauptrollen
Hierzu ein prächtiges Beiprogramm!

Judendorff-Spende!

Inmitten des Arges gehen wir den Segen ruhiger Arbeit.
Wir genießen das Glück der Feierabendstille, die uns Erholung gibt!
Wir genießen den erquickenden Schlaf, dem wir uns ungetrübter hingeben können!
Da draussen aber in Feindesland:
Da gedeiht keine Arbeit, da fehlt dem Menschenwert des Himmels Segen!
Da krönt kein froher Feierabend des Tages Mühe!
Da sentt sich kein lindernder Schummer auf die Lider des Müden!

Denkt daran und danket denen, die über die Heimat wachen, daß Ihr ungehindert arbeiten, feiern und ruhen könnt!

Gebt reichlich für die Judendorff-Spende!

Gaben nehmen folgende Zahlstellen entgegen:

- Königliche Regierungshauptkasse
- Königliche Kreisfasse
- Kasse der Städte-Feuerzweckanstalt
- Kämmereikasse
- Städtische Sparkasse
- Sächsische Provinzialbank
- Mitteldeutsche Privatbank
- Bankhaus Schulte
- Brotkuh-Berein.

Merseburg, den 27. Mai 1918.

Der Ehren-Ausschuss für die Judendorff-Spende im Stadtbezirk Merseburg.
Der Arbeits-Ausschuss. I 817/18.

Vaterländischer Frauen-Verein Merseburg-Stadt.

Mittwoch, 5. Juni, 4 Uhr nachmittags:

Konzert im Hofe des hiesigen Kgl. Schloßes

ausgeführt von der Musik-Abteilung beim Erlass-Battalion des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 88 in Halle unter der Leitung des Kgl. Obermusikleiters E. m. l. c. Darbietungen von Violinopiel mit Gesang, Kinderreigen.

Verkauf von Erfrischungen, Kuchen, Weinchen, Zigaretten und Postkar.

Eintritt zum äußeren Schloßhofe 0,50 Mt., zum inneren Hofe 1 Mt. Sitzplatz im inneren Schloßhofe noch 0,50 Mt.

Tivoli-Theater Merseburg.

Dir. Arthur Deßant.

Mittwoch den 5. Juni 1918, abends 7 1/2 Uhr:

Einmalige Aufführung!

Der Sündenbesitzer.

Schauspiel in 4 Akt. von G. Ohnet.

Freitag den 7. Juni 1918, abends 7 1/2 Uhr,

Gastspiel von Edward Bayer.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten v. J. Strauß.

Cinophon-Theater Gr. Ritterstr. 1.

Programm vom Dienstag bis Donnerstag.

Das Verhängnis eines Fürstenhauses (Djello).

Drama in 4 Akten nach Motiven von Wilh. Hauff.

Der geprellte Don Juan.

Zuflucht in 3 Akten mit Wilh. Diegelmann.

Außerdem das Beiprogramm.

Kaiser-Panorama Kaiser-Wilhelmshalle (Salleische Straße).

Täglich geöffnet von nachmittags 3 bis 9 Uhr abends.

Diese Woche

„Holland“.

Gaben für das Erfrischungsbuffet

anlässlich unserer Jubiläumfeier im Schloßhofe am Mittwoch den 5. Juni werden noch erbeten.

Abgabe Mittwoch von 11—12 im Schloß bei Frau v. Gersdorff.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins Merseburg-Stadt.

Gemüse- und Seltener-Pflanzen

zu verkaufen

Gärtnerei Krause.

Sepp und Waldmann!

In Merseburg dem schön. Städtchen. Da gib's zwei kleine Mädchen, Sepp u. Waldmann nennen sie sich. Mit Unachtsamkeiten werden sie mich. Doch ich möchte sie kennen. Tut Eure Namen nennen! Schreibt mir immer anony. Tu machet hin!

Der halbe Sautenbrotler.
Stiergans aus Wellen.

Politische Übersicht.

Bulgarien. Einige neutrale Blätter veröffentlichten eine aus Stochholm datierte Depesche, die von Unruhen in Bulgarien berichtet...

England. Der Berichterstatter der „Daily News“ meldet aus Dublin: Vater Mac Brennan, Pfarrer zu Galtra in der Grafschaft Galway, erklärte: Als Priester und Mitglied der Sinnfeindpartei während des letzten Jahres habe ich mein Ehrenwort dafür gegeben...

Deutschland.

Der Besuch des bayerischen Königs paares in Wien. Der König und die Königin von Bayern sind nach herzlicher Begrüßung vom Kaiser und der Kaiserin abgereist und haben sich zu kurzem Aufenthalt nach den Wohnungen des Königs von Carlstadt in Ungarn begeben.

Die Verlegung des Generalobersten v. Kessel. In der Garnisonkirche zu Potsdam fand Freitag nachmittag die Trauerfeier für den verstorbenen Oberbefehlshaber in den Marken, Generaloberst v. Kessel, statt.

Provinz und Angeland.

Salle, 3. Juni. Am 2. Juni waren 200 Jahre verfloßen, seit die Schwemme-Bräueret ihren Anfang nahm, und zwar unter dem Namen „Braunhaus zum Kellner“.

Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Vorhant. 12. Fortsetzung. „Mirchen - deine Liebe macht mich zum Feind und nicht zum glücklichen Mann, so daß ich nach nichts anderem frage“.

Die Einwohner des Großhofes und der anschließenden Vorstadt luden gegen Erlegung von 2000 Talern von König Friedrich Wilhelm I. für sich eine eigene Brauerrechtsgemeinschaft zu erwerben.

Das Besondere dieses Brauereirechts - noch heute als „Schwemmbräuhaus“ in Halle wohlbekannt - hat besser war als das hiesige, so wurde es von der Stadt aus trotz Verbots ergriffen.

Die Einbürgerung der Arbeiter. Der Stadtrat hat in dankbarer Freude über den glänzenden Sieg der deutschen Flotte am 20. Mai, den er an der Spitze der hiesigen Monarchie die Begrüßung zu senden hat.

Die Angehörigen eines kriegsgefangenen Verbannten erhielten kürzlich die Nachricht von jenen halber Rückkehr. Da der Mann seit dem Tage seiner Verhaftung nicht ein einziges Lebenszeichen von sich gegeben, wurde sein Tod von den Verwandten als sicher angenommen.

Die hiesige Polizei nahm den auf Urlaub in Salzedel weilenden Sanitätsratsherrn Max Fuß in Haft, der beklagt wird, seine Chajna im Schlosshinterhof seiner Wohnung in der Sandstr. 18 zu verkleinern.

Die hiesige Polizei nahm den auf Urlaub in Salzedel weilenden Sanitätsratsherrn Max Fuß in Haft, der beklagt wird, seine Chajna im Schlosshinterhof seiner Wohnung in der Sandstr. 18 zu verkleinern.

Die hiesige Polizei nahm den auf Urlaub in Salzedel weilenden Sanitätsratsherrn Max Fuß in Haft, der beklagt wird, seine Chajna im Schlosshinterhof seiner Wohnung in der Sandstr. 18 zu verkleinern.

Merseburg und Umgegend.

Von der Provinzialverwaltung. Dem Direktor des Provinzialmuseums für Vorgeschichte in Halle, Dr. Hans Hahnke, ist der Titel Professor verliehen worden.

Zur Herabsetzung der Brötchen. Wie uns amtlich mitgeteilt wird, ist es gelungen, im Kreise Merseburg die Brötchen um die Verzehrsberechtigten nicht auf 3, sondern auf 3 1/2 Pfund festzusetzen.

Über die Herleitung und Benutzung von Strohstücken befindet sich im Angeheft der vorliegenden Nummer eine Bekanntmachung des stellv. kommandierenden Generals.

Die hiesige Polizei nahm den auf Urlaub in Salzedel weilenden Sanitätsratsherrn Max Fuß in Haft, der beklagt wird, seine Chajna im Schlosshinterhof seiner Wohnung in der Sandstr. 18 zu verkleinern.

In Personen über 60 Jahre werden am Donnerstag in den Lebensmittelposten 2 Rente Maßproben ausgegeben.

Erhöhung der Maßpreise für Kirichen. Die Maßpreise für Gemüse und Obst erhöht die Maßpreise 1. für laute Kirichen 1. Wahl (große Kirichen) auf 50 Pf.

Abgaben an Kriegsgefangene in Großbrand. Die deutsche Bank teilt mit, daß sie, nachdem die Bestimmungen der deutschen Hauptkommission in Moskau zu einem günstigen Resultat geführt haben, nunmehr wieder in der Lage ist, Zahlungen an Kriegsgefangene und Zivilinternierte in Großbrand auszuführen.

Die hiesige Polizei nahm den auf Urlaub in Salzedel weilenden Sanitätsratsherrn Max Fuß in Haft, der beklagt wird, seine Chajna im Schlosshinterhof seiner Wohnung in der Sandstr. 18 zu verkleinern.

Die hiesige Polizei nahm den auf Urlaub in Salzedel weilenden Sanitätsratsherrn Max Fuß in Haft, der beklagt wird, seine Chajna im Schlosshinterhof seiner Wohnung in der Sandstr. 18 zu verkleinern.

Die hiesige Polizei nahm den auf Urlaub in Salzedel weilenden Sanitätsratsherrn Max Fuß in Haft, der beklagt wird, seine Chajna im Schlosshinterhof seiner Wohnung in der Sandstr. 18 zu verkleinern.

Die hiesige Polizei nahm den auf Urlaub in Salzedel weilenden Sanitätsratsherrn Max Fuß in Haft, der beklagt wird, seine Chajna im Schlosshinterhof seiner Wohnung in der Sandstr. 18 zu verkleinern.

Die hiesige Polizei nahm den auf Urlaub in Salzedel weilenden Sanitätsratsherrn Max Fuß in Haft, der beklagt wird, seine Chajna im Schlosshinterhof seiner Wohnung in der Sandstr. 18 zu verkleinern.

Die hiesige Polizei nahm den auf Urlaub in Salzedel weilenden Sanitätsratsherrn Max Fuß in Haft, der beklagt wird, seine Chajna im Schlosshinterhof seiner Wohnung in der Sandstr. 18 zu verkleinern.

Die hiesige Polizei nahm den auf Urlaub in Salzedel weilenden Sanitätsratsherrn Max Fuß in Haft, der beklagt wird, seine Chajna im Schlosshinterhof seiner Wohnung in der Sandstr. 18 zu verkleinern.

Die hiesige Polizei nahm den auf Urlaub in Salzedel weilenden Sanitätsratsherrn Max Fuß in Haft, der beklagt wird, seine Chajna im Schlosshinterhof seiner Wohnung in der Sandstr. 18 zu verkleinern.

Die hiesige Polizei nahm den auf Urlaub in Salzedel weilenden Sanitätsratsherrn Max Fuß in Haft, der beklagt wird, seine Chajna im Schlosshinterhof seiner Wohnung in der Sandstr. 18 zu verkleinern.

Die hiesige Polizei nahm den auf Urlaub in Salzedel weilenden Sanitätsratsherrn Max Fuß in Haft, der beklagt wird, seine Chajna im Schlosshinterhof seiner Wohnung in der Sandstr. 18 zu verkleinern.

Stempel im inneren Hofe mit 10 Pf. befestigt
gehabt werden. Eingang vom Platze, der Schloß-
gartenanlage wird gesperrt. Der Verein bittet um,
nach darauf hinzuwirken, daß die Kriegsbefähigten
der Gegend von Köstlin zum Kriegsdienst, die
Spezial nicht gestatten. Die Besucher wollen deshalb
frühzeitig sich stellen hierfür selbst mitbringen.
Wir können übrigens schon jetzt verraten, daß zum Besten
des Vaterländischen Frauen-Vereins Direktor Bruno
Krause sich am Hofe mit seinem Konduktoren Herrn
Kunze hier ein Konzert aus, das diesmal ausserordentlich
erfolge ausgeführt wird. Herr Kunze hat schon
in Merseburg seine und seiner Schülerinnen und
Schüler Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt
und reichlichen Beifall geerntet; wir sind überzeugt,
daß auch dieses Mal der Erfolg der früheren
Veranstaltungen ihm treu sein wird.

Die Veranstaltungen des Sonntags hatten sehr
unter der Unruhe der Witterung zu leiden. So mühen
bei der herrschenden Kühle die beiden Konzerte der
368 Kapelle am Kadmitz im Strandbühlchen und
abends im Neuen Schützenpark im Saale abgehalten
werden. Der Obermusikmeister Grunich hatte wieder
ein vorzügliches Programm aufgestellt, das besonders
durch die Führung gelangte und bei dem Publikum
lebhaften Anklang fand. In der Kantate 'Die
Gottgeheiligte' spielte der Komponist seinen
Gottgeheiligsten Geist in der Kantate. Die einzelnen
Nummern wurden gut wiedergegeben, die mitwirkenden
Kräfte boten ausgezeichnete Leistungen, die von den
Hörern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt wurden.
Der Abend im Neuen Schützenpark war in allen
Stücken ein guter. Die Gartenfeste unserer
Stadt wie auch der näheren Umgegend hatten
natürlich auch unter der kühlen Witterung zu
leiden. Das Publikum zog es vor, die gärtnerischen
Anlagen zu besuchen und sich nicht im Garten der
Erfahrung auszulassen.

Thalia-Theater. Am Mittwoch findet eine
eindeutige Aufführung des bekannten und beliebten
Schauspiels 'Der Hüttenbesitzer' statt. —
Freitag 'Strauß-Abend. Die Fledermaus' mit
Eduard Wäber als Gast. Es sei ganz besonders
darauf hingewiesen, daß die Vorstellungen von jetzt
an wieder um 8 1/2 Uhr beginnen, während die
Freitag um 10 Uhr festgesetzt ist.

Lubendorff-Spende.

Die Veranstaltung zum Besten der Lubendorff-
Spende in Merseburg hatten sehr unter der kühlen
Witterung zu leiden und außerdem unter einem
mangelhaften Interesse der Ios. besserer Kreise, die
besonders wertvoll wären. Der Abend im
Neuen Schützenpark war in allen Stücken ein
guter. Die Gartenfeste unserer Stadt wie auch
der näheren Umgegend hatten natürlich auch unter
der kühlen Witterung zu leiden. Das Publikum
zog es vor, die gärtnerischen Anlagen zu besuchen
und sich nicht im Garten der Erfahrung auszulassen.
Am 1. Mai ist, allen Anstrengungen folgend, unser
Sommerbetrieb wieder in vollem Gange. Die
Ladung ist und neue Jung- und Standaal in
bunter Fülle heran. Dieser Frühling mehrte
sich, was die Produktionen unserer erzieherischen
Anstalten angeht, in den Sommerdauern ein
sehr reichliches Material. Die Schüler werden
in den nächsten Tagen mit dem Sommerurlaub
in den Ferien zusammengeführt werden. Die
Ladung ist und neue Jung- und Standaal in
bunter Fülle heran. Dieser Frühling mehrte
sich, was die Produktionen unserer erzieherischen
Anstalten angeht, in den Sommerdauern ein
sehr reichliches Material. Die Schüler werden
in den nächsten Tagen mit dem Sommerurlaub
in den Ferien zusammengeführt werden.

Am 1. Mai ist, allen Anstrengungen folgend, unser
Sommerbetrieb wieder in vollem Gange. Die
Ladung ist und neue Jung- und Standaal in
bunter Fülle heran. Dieser Frühling mehrte
sich, was die Produktionen unserer erzieherischen
Anstalten angeht, in den Sommerdauern ein
sehr reichliches Material. Die Schüler werden
in den nächsten Tagen mit dem Sommerurlaub
in den Ferien zusammengeführt werden.

Die Herzen auf — die Beute auf!
Gibt für die Lubendorff-Spende!

Die Lubendorff-Spende wendet sich heute und morgen
in einer

Saus-Sammlung

direkt an das deutsche Volk. Überall wird man den fleißigen
Sammlern und Sammlerinnen begegnen, die eine
Gabe für die Selbigen beschaffen.

Man soll bei dieser Sammlung daran denken, daß es
sich hier nicht darum handelt, einen vorübergehenden
Einkauf zu tätigen, sondern es soll etwas Größeres zur
Sicherung der Lage der Kriegsbefähigten
geschehen. Derer viele werden ja in der Lage sein, sich selbst
helfen zu können. Aber viele — leider sind es Hundert-
tausende — werden auf die Hilfe der Mutter, der
Geschwister angewiesen sein, und es ist ein
schweres Los, sich ihnen gegenüber verantworten zu
müssen. Und es ist ein schweres Los, sich ihnen gegenüber
verantworten zu müssen. Und es ist ein schweres
Los, sich ihnen gegenüber verantworten zu müssen.
Und es ist ein schweres Los, sich ihnen gegenüber
verantworten zu müssen. Und es ist ein schweres
Los, sich ihnen gegenüber verantworten zu müssen.

Dieses Ziel zu erreichen, soll jeder in
Masse mitwirken. Wir haben schon darauf
verwirrt, daß jeder in Masse mitwirken.
Wir haben schon darauf verwirrt, daß jeder
in Masse mitwirken. Wir haben schon darauf
verwirrt, daß jeder in Masse mitwirken.
Wir haben schon darauf verwirrt, daß jeder
in Masse mitwirken. Wir haben schon darauf
verwirrt, daß jeder in Masse mitwirken.

Für unsere Hausfrauen!
(Lebensmitteltabelle für Dresden den 4. Juni.)

Falsch-Sammeln.
Anmeldung, 50 Gramm Mehl, 500 Gramm
Marmelade, 1 Liter Milch, 2 Liter
Säfte, 2 Liter Milch, 2 Liter Milch.

Sport. 3. Juni. Dem Geseirten Hermann
Frank wurde das Eisenerz verfallen.
3. Juni. Großere Post- und
Wahrscheinlichungen waren schon seit längerer
Zeit auf den Bahnhöfen Meissen und
Coschütz angekommen. Die Arbeiter
wurden durch die Hitze sehr
gequält. Die Hitze war sehr
heftig. Die Arbeiter wurden
durch die Hitze sehr gequält.
Die Arbeiter wurden durch die
Hitze sehr gequält. Die Arbeiter
wurden durch die Hitze sehr
gequält. Die Arbeiter wurden
durch die Hitze sehr gequält.

3. Juni. Der Kirchengeldverkauf der
städtischen Kirchengemeinde ergab den
Gesamtbetrag von rund
4800 Mk. gegen 3100 Mk. im
Vorjahre. Den beiden
Katholiken wurde die
Pflichtigkeit anerkannt, die
Kirchengemeinde zu unterstützen.
Die Kirchengemeinde wurde
durch die Hitze sehr gequält.
Die Kirchengemeinde wurde
durch die Hitze sehr gequält.

**Am 1. Mai ist, allen Anstrengungen folgend, unser
Sommerbetrieb wieder in vollem Gange. Die
Ladung ist und neue Jung- und Standaal in
bunter Fülle heran. Dieser Frühling mehrte
sich, was die Produktionen unserer erzieherischen
Anstalten angeht, in den Sommerdauern ein
sehr reichliches Material. Die Schüler werden
in den nächsten Tagen mit dem Sommerurlaub
in den Ferien zusammengeführt werden.**

Am 1. Mai ist, allen Anstrengungen folgend, unser
Sommerbetrieb wieder in vollem Gange. Die
Ladung ist und neue Jung- und Standaal in
bunter Fülle heran. Dieser Frühling mehrte
sich, was die Produktionen unserer erzieherischen
Anstalten angeht, in den Sommerdauern ein
sehr reichliches Material. Die Schüler werden
in den nächsten Tagen mit dem Sommerurlaub
in den Ferien zusammengeführt werden.

Am 1. Mai ist, allen Anstrengungen folgend, unser
Sommerbetrieb wieder in vollem Gange. Die
Ladung ist und neue Jung- und Standaal in
bunter Fülle heran. Dieser Frühling mehrte
sich, was die Produktionen unserer erzieherischen
Anstalten angeht, in den Sommerdauern ein
sehr reichliches Material. Die Schüler werden
in den nächsten Tagen mit dem Sommerurlaub
in den Ferien zusammengeführt werden.

Mücheln und Umgegend.

3. Juni.
Mücheln, 3. Juni. Am Sonntagabend veran-
staltete die Ortsgruppe Merseburg des
deutschen Frauen und hier eine
Mücheln, 3. Juni. Am Sonntagabend veran-
staltete die Ortsgruppe Merseburg des
deutschen Frauen und hier eine
Mücheln, 3. Juni. Am Sonntagabend veran-
staltete die Ortsgruppe Merseburg des
deutschen Frauen und hier eine

Wetterwarte.

3. Juni. Am 4. 6. Troden, ziemlich heiter, etwas
wärmer. — Meist trocken, frisch, ziemlich warm.

Neueste Nachrichten.

Unaufhaltsam vorwärts.
Berlin, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Aus
militärischer Quelle verlautet, daß die
Fronten sich vorwärts bewegen.
Die Fronten sind sich vorwärts
bewegend. Die Fronten sind sich
vorwärts bewegend. Die Fronten
sind sich vorwärts bewegend.

Die Riesenbeute an der Marne.
Berlin, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Nach
Mitteilungen aus militärischer Quelle
heute einige Zahlen vor über die
Beute an der Marne. Die Beute
an der Marne ist sehr reichlich.
Die Beute an der Marne ist sehr
reichlich. Die Beute an der
Marne ist sehr reichlich.

Zur Einnahme von Soissons.
Berlin, 3. Juni. Die Beute in
den Magazinen zeigt sich
deutlich, was sehr die
Franzosen an dem Chemin
des Dames überfallen worden
sind und die erfohllos und
verwirrt die überfallene
Mägen des Feindes war.
Die Beute an der Marne ist
sehr reichlich. Die Beute an
der Marne ist sehr reichlich.

Clemenceau Diktator?

Paris, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Nach
Melungen aus Paris machen
sich in dortigen politischen
Kreisen Gerüchte geltend,
welche Clemenceau als
Diktator hinstellen. Die
Kammer wird sich in den
nächsten Tagen mit dieser
Frage beschäftigen.

Merseburger Korrespondent.

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 824. —:

Anzeigenpreis: Für die einblättrige Retizzeile oder deren Raum 30 Pf. im Reklameteil 25 Pf. Chiffrenzeilen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Klappdrucker ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr 128

Dienstag den 4. Juni 1918

44. Jahrg.

Feindliche Gegenangriffe blutig abgewiesen.

Der Weltkrieg.

Nach keine Verhandlungen über den deutsch-englischen Gefangenenaustausch.

Allgemein Handelsblatt meldet: Die englischen Unterhändler, die mit den deutschen Vertretern im Haag über die Kriegsgefangenenfragen konferieren sollten, sind noch nicht in Holland angekommen. Falls sie in den nächsten Tagen nicht eintriften, wird der deutsche Generalmajor Friedrich, der den ersten Sitzungen beiwohnen sollte, wieder nach Berlin abfahren.

Lord Cecil hofft noch immer auf den Sieg.

Kenter verbreitet einen längeren Bericht über eine Rede Lord Cecils, die dieser am Sonnabend in einer Provinzstadt hielt. Cecil verteidigte zunächst die Regierung gegen die Angriffe der jüngsten Zeit. Er sagte, wenn sie so unglücklich sei, wie man von verschiedenen Seiten behauptet, so wäre es ihr sicherlich nicht gelungen, so viele Bundesgenossen im Kampfe gegen Deutschland zu gewinnen. Er sagte dann, daß der Entschluß, am Freitagvormittag neue Angriffe auf deutsche Städte hinter der Front zu unternehmen, von dem ganzen englischen Kabinett gefaßt worden sei. Nachdem aber die Deutschen so rücksichtslos gegen Paris aufgetreten seien, werde die englische Regierung künftig sich einer solchen Witterung gegenüber ganz anders verhalten. Weiter sprach Cecil über die militärische Lage. Er meinte u. a., man könne nicht ohne Bedauern die Telegramme von der Westfront lesen, aber je größer die Gefahr sei, desto größer sei auch die Unsicherheit des englischen Volkes, den Kampf fortzusetzen, bis hinsichtlich des endgültigen Schicksals der Welt die Waffen wieder schliefen. Er rechnete, daß für die Entente schlechte Zeiten kommen würden. Das sei jetzt gegeben; niemand könne sich ernstlicher Bedenken erwehren, und es habe keinen Zweck, den Ernst der Lage zu leugnen, aber er verhoffte, daß besonders Vertrauen zu den Soldaten der Verbündeten und Englands.

Die Kämpfe im Westen

Deutscher Heeresbericht

vom Sonnabend:

An der Front von Honon bis Chateau Thierry



Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 3. Juni. (Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seereschlacht Kronprinz Rupprecht. Zeitweilig auflebender Artilleriekampf feindlicher Teilangriffe bei Dantell und nördlich der Ys wurden abgewiesen.

Seereschlacht Kronprinz Rupprecht. Am 3. Juni wurde durch unseren Angriff verschlagener englischer und französischer Armeekorps und zur Erlangung der bisher von den Nachbarmächten eiligst auf das Schlachtfeld herangeführt und stark gelichteten Divisionen sind neue französische Verbände weit abgelegener Fronten in den Kampf getrieben.

Nördlich der Ysene verstanden sie vergeblich die ihnen angewiesenen Stellungen zu halten. Wir schlugen sie in harten Grabschlachten auf Monin-Jous-Lovent St. Cristophe-Wingre zurück. Südwestlich von Soissons wurde Chaubun genommen. Wir stießen im Angriff über Savieres-Grand bis an den Strand der Wälder von Billers-Solterre vor. Südlich der Ysere führte der Feind heftige Gegenangriffe. Sie wurden blutig abgewiesen.

Über Guxchamps und Wonthiers hinaus gewannen wir Boden und nahmen die Höhen westlich von Chateau-Thierry.

Über die Marne zwischen Marne und Reims ist die Lage unverändert. In der Gegend von Reims sind die feindlichen Truppen durch Bombeneinschläge in die Flucht gedrängt worden.

Wir schossen 31 feindliche Flugzeuge ab. Deutscher Heeresbericht vom 29. und 30. Juni. Die Reutnants Lechner und Oberleutnant 25. Aufst. (R. F. V.)

Der Deutsche Admiralsstab meldet:

Berlin, 3. Juni. (Mittl.) Nach Meldungen aus See durch unsere U-Boote im Mittelmeer versenkter Schiffsraum: 26 000 Brutto-Register-Tonnen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die Engländer sehen die gefährliche Lage im Westen ein.

Amsterdam, 3. Juni. (Private-Telegramm.) Die „Daily Mail“, „Times“ und „Daily Express“ sind sich darüber einig, daß die Stellung der alliierten Truppen niemals gefährdender war als jetzt. Dazu hätten sie gemeinsam die kommenden Ereignisse für unerschütterlich, da die Politik der Deutschen eine so eigenartige sei, daß man in keiner Hinsicht Schläge sehen kann, um Gegenmaßnahmen zu treffen.

Eine große Schlacht bei Soissons.

Berlin, 3. Juni. Die schon gemeldeten harten westlichen Kämpfe bei Soissons haben sich zu einer großen Schlacht entwickelt. Der Gegner hatte alle verfügbaren Kräfte in einem Klantentöße mit der Absicht zusammengestellt, Soissons wieder zu nehmen. Die dort befindlichen alten Stellungen gaben ihm vorzügliche Stützpunkte. Er ließ nichts unversucht. So attackierte Kavallerie bei Ancy den deutschen Panzertruppen, die unterer Infanterie auf dem Ruße folgten. Es gelang ihm, die Bespannung zu erreichen. Da wurde sie durch wohlgezieltes Feuer angetrieben. Am Nachmittag griff ein großes Langgeschwader, aus der Linie Dilly-Chaubun kommend, von beiden Seiten der großen Straße Paris-Soissons erfolglos an. Ein Teil der Panzertruppen lag westlich von Reims in der Gegend. Überaus starke feindliche Schlaggeschwader griffen unsere Infanterie und Artillerie an, während zu gleicher Zeit Bombengeschwader das Innere der Stadt Soissons bewarnten. Die beiden Truppen Frankreichs, das erste eiserne Korps, mit einer massenhaften Division und südwestlich Soissons eingesetzt. Sie hatten schwere Verluste. 2400 Gefangene sind schon gemeldet. In der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni flante das Feuer bei Soissons ab. Mächtige Brandwäuterten im Stadlinnen. Die beiden größten Herde befinden sich nördlich der Kathedrale und im südlichen Stadtteil an der Aisne.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

Der fünfte Schladttag.

Auch der 31. Mai, der fünfte Tag der Großen Schlacht an der Aisne, brachte den deutschen Angriffstruppen neue Erfolge. Südlich der Dile sind wir im weiteren Vordringen. Ein feindlicher Gegenangriff wurde blutig abgewiesen. Desgleichen hatte der Gegner, der aus seinen Stellungen bei Cuts und südlich Biercourt geworfen wurde, blutige Verluste. Bei Selez wurden in den vorangegangenen Kämpfen wiederum drei schwere Geschütze erbeutet.

Südlich Soissons warf der Feind mehrere Divisionen mit Unterstützung von zahlreichem Panz zu einem starken Gegenangriff vor. Er wurde äußerst blutig abgewiesen. Unser Angriff wurde aber sofort weiter getragen. Bei dieser Gelegenheit machten wir über 2000 Gefangene. Auch die Verluste, die der Feind wieder fühlig machte, um den deutschen Vormarsch aufzuhalten, hatten keinen Erfolg, obwohl der Gegner hier mehrere Langgeschwader und Schlachtklassen der Deutschen entgegen warf. Eine große Anzahl der Panzer wurde vernichtet. Besonders wichtig ist die Eroberung der Höhe von St. Front.

Der Bahnhof Compiegne lag unter wirklamen deutschem Feuer.

Die Gegenrechnung.

Großes Hauptquartier, 1. Juni, nachts 11 Uhr. Ihre „Siege“ von Rangemard und Baschenbaele, von der Sonne und dem Chemin des Dames polierte die Entente im vorigen Jahre zukunfts in alle Welt. Dann wurde die Entente im Jahre 1917 durch die Entente im Jahre 1917. Süd um Stück. Alle genannten Schlachten haben eine Wiederholung erlebt in knapp zwei Monaten; und sie alle bedeuten einen

viel glänzenderen deutschen Sieg.

Es liegt etwas stark Demütigendes darin, daß Namen, die den Ruhm der Entente für alle Zeiten verlinken sollten, jetzt die Stätten der größten deutschen Siege bedeuten. Der geistige Tag, der fünfte des Angriffs (31. 5.), führte die deutschen Waffen

wieder eine Strecke von über 20 Kilometer südwärts in Heidebesand. Eine heftige Division, deren Stützpunkt der Heeresbericht jetzt wiederholt rühmt, erreichte die Marne bei Courtmont.

Der allgemeine Vormarsch griff auch auf die Armee hinter über, die von Honon aus fühlig

überall die Dile überschritten

hat. Gestern abends spät lief die Linie von Bazayon, Versy, Dailly la Ville, Coigny nach Brasles, südlich Chateau Thierry, dann nach Bernieu, Oigny, Voulesse an der Aisne, Guex, Thillon, dann 2 Kilometer um Reims herum, um bei Cernay die alte Linie wieder zu erreichen. Die Gefangenenzahl ist in dem Augenblick, wo sie gemeldet wird, weit übertraffen. Zwei Korps melbten gestern allein 800 Gefangene, darunter allerhand, wie erbeutet, und immer noch hält sich die Offensive an der Aisne für einen Bluff.

Die Lokierung der französischen Dile-Front.

Der 1. Juni, der letzte Tag der neuen Schlacht, hat die Vermutungen, die man auf Grund des Berichts über die Vorgänge am 31. Mai haben durfte, voll bestätigt: Auch die französische Dile-Front wohnt und ist an zahlreichen Stellen schon erheblich weit eingedrungen worden. Die Dile, die bei Chauny sichtbar war, schiebt an diesem Ort bis Honon in westlicher Richtung, wendet sich dann scharf nach Südwesten bis Verberthe und macht dort eine neue Wendung nach Westen. Der große Abschnitt von Chauny bis Honon, den seit der März-Schlacht an der Somme der linke Flügel der Armee hinter besetzt hält, ist jetzt in der großen Schlacht mit hineingezogen worden. Die deutschen Truppenverbände sind überall fräftig nach Süden vorgestoßen und streben danach, auf die gleiche Höhe wie die östlich sich anstehende Armee vorzudringen. Obwohl sich hier offenbar starke Kräfte in den Kampf geworfen hat, wurden die Franzosen ihre wohlaufgestellten Stellungen doch preisgegeben. Sie wurden bis zu dem Wald von Carlepont (8 1/2 Kilometer) südlich Honon und bis zu dem etwas weiter südlich von Carlepont liegenden Wald Montoppe zurückgetrieben. Die Truppen, die am 31. Mai Cuts und Biercourt erobert hatten, sind am folgenden Tage